



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat 165

Martin Wyss, Claudio Soldati und Gianluca Pardini
namens der SP/JUSO-Fraktion
vom 1. Dezember 2017
(StB 785 vom 13. Dezember 2017)

**Wurde anlässlich
Ratssitzung vom
14. Dezember 2017
abgelehnt.**

Schluss mit der Poststellenschliessung

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Das Postulat verlangt vom Stadtrat, sämtliche Gespräche mit der Post in Bezug auf die Schliessung oder Umwandlung von Poststellen umgehend abzurechnen. Als Begründung verweisen die Postulanten auf die zurzeit laufende Überarbeitung der Erreichbarkeitskriterien auf nationaler Ebene.

Ausgangslage national

Aufgrund zahlreicher parlamentarischer Vorstösse, u. a. Motion 17.3012 Nationalrat (KFV-N) «Postgesetzgebung» und Motion 17.3356 Ständerat (KFV-S) «Strategische Poststellennetz-Planung», lud Bundespräsidentin Doris Leuthard, Vorsteherin des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) am 22. August 2017 zu einem Gespräch am runden Tisch mit dem Thema «Grundversorgung im Postbereich» ein. Im Rahmen dieses «Runden Tisches» setzte Doris Leuthard die Arbeitsgruppe «Grundversorgung Post» ein. Gemäss Mitteilung des UVEK geht es dabei «insbesondere um einen engeren Einbezug von Bevölkerung, Behörden und Wirtschaft in Zusammenhang mit dem Umbau des Poststellenetzes sowie um ihren Bedarf nach Postdiensten.» Der Arbeitsgruppe gehören an: Schweizerische Post, die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz, der Schweizerische Städteverband, der Schweizerische Gemeindeverband, der Schweizerische Gewerbeverband und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete.

Der Stadtrat unterstützt dabei die Haltung des Schweizerischen Städteverbandes:

- Die Bevölkerung in Städten, Agglomerationen und im ländlichen Raum muss Zugang zu guten Postdienstleistungen haben.
- Im Zentrum der Diskussion muss das Dienstleistungsangebot zur Deckung der Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft stehen und nicht das Format.
- Die Post soll ihr Poststellennetz verändern und entwickeln können. Aufgrund der technologischen Entwicklungen dürften in Zukunft neue Dienstleistungsangebote möglich sein, die kostengünstig sind und einen höheren Kundennutzen versprechen. Gerade für solche Entwicklungen ist eine aktive, frühzeitige, umfassende und verständliche Kommunikation mit den betroffenen Städten und Gemeinden entscheidend. Dies schien in der Vergangenheit nicht überall der Fall zu sein. In Luzern tauschen sich Stadt und Post offen und regelmässig aus. Dieser Austausch soll beibehalten werden.

- Das Postgesetz hält u. a. fest, dass die Post «ein flächendeckendes Netz an Zugangspunkten» sicherstellt und die «Grundversorgung für alle Bevölkerungsgruppen in allen Regionen in angemessener Distanz» zugänglich ist. Die konkreten Erreichbarkeitskriterien sind zurzeit rein zeitlich definiert. In der aktuellen Diskussion müssen zusätzliche Kriterien wie Bevölkerungsdichte, Siedlungs- oder Wirtschaftsstruktur einbezogen werden.

Die Arbeitsgruppe «Grundversorgung Post» soll ihre Vorschläge bis Frühling 2018 ausarbeiten, damit der Bundesrat im Sommer 2018 das weitere Vorgehen und allfällige gesetzgeberische Schritte festlegen kann. Wenn sich diese mit einer Anpassung der Postverordnung umsetzen lassen, dürfte dies relativ rasch möglich sein. Eine Revision des Postgesetzes würde mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Ausgangslage Stadt Luzern

Am 8. Februar 2017 hatte die Post die Öffentlichkeit über ihre Absicht informiert, vier Poststellen in der Stadt Luzern nicht mehr selbst zu betreiben, sondern durch andere Formate zu ersetzen. Im März und April 2017 stellte die Post dem Stadtrat die konkreten Pläne für drei der vier betroffenen Poststellen vor:

- Poststelle Luzern 15 Würzenbach: Agentur-Partnerschaft mit Spar Supermarkt, Würzenbachstrasse 19;
- Poststelle Luzern 14 Schönbühl: Agentur-Partnerschaft mit Migros, Shoppingcenter Schönbühl;
- Poststelle Luzern Reussbühl: Agentur-Partnerschaft mit Bäckerei Bucher, Staldenhöhe 25.

Trotz des am 6. April 2017 überwiesenen Postulats 58 von Claudio Soldati und Gianluca Pardini namens der SP/JUSO-Fraktion, Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, Peter With namens der SVP-Fraktion und Stefan Sägesser vom 10. März 2017: «Poststellen-Schliessungen – neue bundesrechtliche Gesetzgebung abwarten» hatte der Stadtrat die Umwandlung der drei Poststellen gutgeheissen.

Nachfolgende Überlegungen führten den Stadtrat zu dieser Entscheidung:

- Sowohl der Verband der Quartiervereine der Stadt Luzern als auch die drei betroffenen Quartiervereine Seeburg Würzenbach Büttenen, Tribtschen-Langensand und Reussbühl zeigten Verständnis für die Bestrebung der Post, vermehrt auf Agenturlösungen zu setzen. Alle drei Quartiervereine stellten sich insbesondere wegen der jeweiligen Partnerunternehmen, die im Quartier durch ihre langjährige, verlässliche Geschäftstätigkeit Vertrauen geniessen, hinter die Vorschläge der Post. Wichtig war für die Quartiervereine ebenso, dass die wesentlichen Dienstleistungen erhalten bleiben (namentlich Versand von A-, B- und Expresssendungen; Einzahlungen [mit Karte]; Abholen von avisierten Sendungen). In den Agenturen sind verhältnismässig weniger nachgesuchte Dienstleistungen nicht möglich: Bargeldwechsel; Bareinzahlungen; Abgabe von Betreibungsurkunden und Gerichtsvorladungen. Die längeren Öffnungszeiten, insbesondere am Samstag, seien positiv zu werten.
- Hätte der Stadtrat die PostCom angerufen, hätte diese innerhalb von sechs Monaten eine Empfehlung an die Post abgegeben. Die abschliessende Entscheidung über die Schliessung der Poststellen bzw. über deren Umwandlung in Agenturen wäre bei der Post gelegen.

Sowohl für die Bevölkerung wie auch für die Agenturpartner hätte diese Ausgangslage zu einer undankbaren Situation geführt. Es wären akzeptierte Lösungen greifbar, die durch bevorstehende Rechtsverfahren verzögert würden.

- Schliesslich bestand im Schönbühl eine zeitliche Dringlichkeit: Die Migros hatte den Umbau ihrer Geschäftslokalitäten im Shoppingcenter beschlossen, den Beginn der Planungsarbeiten auf den Juni 2017 terminiert. Bis dahin musste eine verbindliche Zusage der Post vorliegen.
- Es erschien dem Stadtrat vorrangig, die Bedürfnisse der direkt betroffenen Bevölkerung zu vertreten.

Im Würzenbach wurde am 25. September 2017 die Agentur im Spar Supermarkt eröffnet.

In Reussbühl wird die Agentur in der Bäckerei Bucher am 29. Januar 2018 eröffnet.

Die Agentur in der Migros-Filiale im Shoppingcenter Schönbühl wird voraussichtlich Mitte 2018 eröffnet.

Erwägungen

Aktuell ist die Agentur Kreuzstutz wegen Konkurs des Kioskbetreibers geschlossen. Die Post ist in Verhandlung mit verschiedenen potenziellen Nachfolgern. Sie ist in Kontakt mit dem Quartierverein Wächter am Gütsch.

Die Poststelle Luzern 6 Zürichstrasse wird ab Mitte/Ende 2018 umgebaut. Während der Bauzeit wird die Post ein Provisorium unterhalten. Nach dem Umbau soll diese Poststelle als Lehrlingspoststelle weiterbetrieben werden.

Zurzeit beabsichtigt die Post, die heutige Lehrlingspoststelle Luzern 7 Hirschengraben ebenfalls in eine Agentur umzuwandeln. Die Abhängigkeit zum Umbau an der Zürichstrasse bedeutet, dass diese Thematik frühestens im Verlauf des Jahres 2019 akut wird.

Weitere Absichten der Post, Filialen in der Stadt in Agenturen umzuwandeln, bestehen nicht. Ersatzlose Schliessungen sieht die Post in Luzern gemäss den aktuellen Angaben keine vor.

Das Postulat verlangt vom Stadtrat, sämtliche Gespräche mit der Post in Bezug auf die Schliessung oder Umwandlung von Poststellen umgehend abubrechen. Die Frage der Umwandlung der Poststelle Luzern 7 Hirschengraben wird voraussichtlich erst aktuell, wenn die neue Bundesregelung besteht. Diesbezüglich besteht in absehbarer Zeit kein Gesprächsbedarf zwischen Post und Stadt.

Sollte sich im Kreuzstutz jedoch eine Lösung ausserhalb des Kiosks abzeichnen, würde die Gesprächsverweigerung der Stadt Luzern alles blockieren. Die Post ist verpflichtet, in einem solchen Fall das Gespräch mit der Standortgemeinde zu führen.

Der Stadtrat lehnt das Postulat ab.

Stadtrat von Luzern

